

---

# „INKLUSION KONKRET“-NEWSLETTER

## JUNI 2014



### WAS BEWEGT SICH IM PROJEKT „INKLUSION KONKRET“?

- Am Mittwoch, den 04. Juni 2014 haben wir unsere bisherigen Erkenntnisse zu inklusiver Stadtteilarbeit im Kooperationsgremium Stadtteilzentren des Berliner Senats vorstellen dürfen. Nun wären wir im Berliner Senat also auch bekannt! Im Kooperationsgremium Stadtteilzentren sind die Senatsverwaltungen für Gesundheit und Soziales sowie für Bildung, Jugend, Wissenschaft, Bezirksvertreter/innen und die Fachverbände für Nachbarschaftsarbeit und Selbsthilfe vertreten. Interessant und - ganz im Sinne der Inklusion - war, dass bei unserer Vorstellung des Ist-Zustands der Barrierefreiheit in den Nachbarschaftshäusern auch Vertreter der Abteilung für Behindertenpolitik anwesend waren. Und wir waren uns einig, dass Kooperation (auch von verschiedenen Abteilungen innerhalb der Verwaltung) eine Gelingensbedingung von Inklusion ist. Eine wichtige Thematik in der anschließenden Diskussion war die Frage, wie Menschen mit Behinderung ganz real zu ihren Nachbarschaftshäusern hinkommen können. Gibt es eine Zusammenarbeit der Nachbarschaftshäuser mit den Mobilitätshilfsdiensten der jeweiligen Bezirke (für Berlin-Mitte sind es z. B. [diese](#))? Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen.
- Am 17.06.2014 fand der Fachtag „Medienkompetenz für junge Menschen mit Lernschwierigkeiten“ in den Räumlichkeiten von Spielmittel e. V. in der Immanuelkirchstrasse 24, 10405 Berlin, statt. Wir von Inklusion konkret waren dabei. Viele spannende Dinge konnten bestaunt und ausprobiert werden. So haben wir u. a. gelernt, wie eine Mundmaus funktioniert: Pusten löst den Rechtsklick aus, Luft ziehen löst den Linksklick aus. Ein jugendlicher Fachtag-Teilnehmer meinte dazu: „Ist ja, wie Shisha-Rauchen...“
  - Wir lernten Julian kennen, der den Kurs „facebook inklusiv“ anbietet (vgl. <http://www.digitale-chancen.de/mekofam/content/events/index.cfm/key.2767/ndcdc.4>).
  - Wir wurden aufmerksam gemacht auf den schönen Blog „Familienakademie“ (<http://www.familienakademie.blogspot.de/>), der auf regelmäßige Themenabende zu verschiedenen Fragen rund um Inklusion verweist. Ein weiterer toller Blog ist ein Service von REHADA und verweist auf Apps für Menschen mit Behinderung (vgl. <http://www.rehadat-hilfsmittel.de/de/infothek/informationen-produktbereiche/apps/index.html>).
  - Wir bewunderten 3-D-Landschaftsbilder aus Computerschrott und machten sogar bei einem vor Ort entstandenen Tagungsfilm in Slow-Motion mit.



- Wir entdeckten das Computerlabor für junge Menschen mit Lernschwierigkeiten, welches vor Ort, in der Immanuelkirchstrasse 24, eingerichtet wurde.
- Wir lernten verschiedene Programme kennen, wie Genesis, das Lern-, Therapie- und Spielsystem für barrierefreies Spielen (vgl. <http://www.world-of-genesis.org/>) und LäraMera, Lernprogramme für Kinder mit Lernbeeinträchtigungen (vgl. <http://bildungsserver.hamburg.de/koerperliche-und-geistige-entwicklung/2484410/laeramera.html>).
- Wir lernten VerbaVoice kennen. VerbaVoice ist das europaweit erste Technologieunternehmen für Barrierefreiheit durch Live-Text und Gebärdenspracheinblendung. D. h. über das Internet werden Schriftdolmetscher oder Gebärdensprachdolmetscher zugeschaltet (vgl. <http://www.verbavoice.de/>)
- Wir erfuhren mehr über Mimik-, Gesichtsausdrücke- und Emotionentrainings-APPs, wie Emotion X und den Micro Expression Trainer (vgl. <http://uk-app-blog.blogspot.de/p/associal-storiesablaufe.html>), das sind Hilfen für Menschen, die auf Unterstützte Kommunikation angewiesen sind.

Alles in allem ein gelungener und interessanter Tag – bleibt zu überlegen, wie die erlernten Kenntnisse in unserer täglichen Arbeit eingesetzt werden können.

- Wir nahmen Teil am Fachtag „Teilhabe und Sinnggebung“ am 19. Juni 2014 im Nachbarschaftshaus Urbanstraße. Ein ganzer Tag wurde über Bürgerschaftliche Engagement von Menschen mit psychischen Erkrankungen diskutiert.
- Die diesjährige [Jahrestagung](#) des Verbands für sozial-kulturelle Arbeit e. V. befasst sich mit dem Thema Inklusion, Empowerment und Vielfalt in Nachbarschaften. Und deshalb gab es vorher einen Check durch „Inklusion konkret“ zur Barrierefreiheit des Tagungsgebäudes, des ÖPNV und der umliegenden Hotels. Die Fotos zu den räumlichen Bedingungen des Tagungsgebäudes sind [hier](#). Alle weiteren Informationen zur Barrierefreiheit der Tagung hat Ulrike Pohl (E-Mail: [pohl@sozkult.de](mailto:pohl@sozkult.de) bzw. Tel. 8642 1474)

## WAS BEWEGT SICH IN DEN BERLINER STADTTTEILZENTREN UND NACHBARSCHAFTSHÄUSERN IN RICHTUNG INKLUSION?

- Am 19. Und 20.06.2014 gab es im Nachbarschaftshaus Friedenau eine Einführung in den Ansatz „Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung“ als ein Praxiskonzept zur Inklusion und für den Umgang mit Diversität. Der Ansatz geht davon aus, Kinder in ihrer Ganzheit zu sehen und daher alle Aspekte ihrer Identitäten zu berücksichtigen.
- Das STZ Pankow - Nachbarschaftshaus bildete sich Anfang Juni zum Thema Leichte Sprache weiter.



- Ganz frisch 2 Veranstaltungsankündigungen des Nachbarschaftshauses Schöneberg:
- Lesung von Raúl Krauthausen: „Dachdecker wollte ich eh nicht werden“

Samstag, 27.09.2014, 20.00 bis 21.00 Uhr, Ort: Holsteinische Straße 30, 12161 Berlin, großer Saal

Eintritt: 7,- Euro, für begleitende Assistenz 3,50 Uhr

- „Miteinander – Das Inklusionsprojekt der JeverNeun“ - Ausstellung und Filmpremiere

Freitag, 07.11.2014, Ort: Jugend- und Familienzentrum JeverNeun, Jeverstraße 9, 12157 Berlin, Uhrzeit steht noch nicht fest

Ansprechpartner sind Bastian Horn und Heidrun Kahle

## WAS BEWEGT SICH IN DEN STADTTTEILEN IN RICHTUNG INKLUSION?

In Berlin-Neukölln entsteht das Inklusion Netzwerk Neukölln (INN). Das INN ist ein Projekt des Regionalbüros im Fachbereich für Menschen mit psychischer Erkrankung des UNIONHILFSWERK, des Nachbarschaftsheimes Neukölln, bipolaris e.V. und des Netzwerk Stimmenhören e.V.. Gefördert wird das Projekt von Aktion Mensch. Erklärtes Ziel ist die Aufklärung und der Aufbau eines nachhaltigen Netzwerkes zur Inklusion im Bezirk Neukölln.

## WAS BEWEGT SICH WELTWEIT IM BEREICH INKLUSION UND GEMEINWESEN- BZW. STADTTEILARBEIT?

Heute mal etwas Abwechslung: Wir veröffentlichen hier einen [Link](#) zu inklusionsrelevanten Themen rund um die Fußball-WM.

Vermissen Sie Ihr Projekt zur Inklusion im Stadtteil? Setzen Sie uns in Kenntnis und wir nehmen Ihr Inklusions-Projekt gern im nächsten Newsletter auf. Wir freuen uns auf Ihre Nachricht an [eimertenbrink@sozkult.de](mailto:eimertenbrink@sozkult.de).